

THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



Frankreich trauert um Filmlegende

Jean-Paul Belmondo Als Gangster und Draufgänger hat er Filmgeschichte geschrieben. Nun ist der französische Schauspieler im Alter von 88 Jahren gestorben. **Seite 23**

Ironman-Premiere ist geglückt

Thun Nach dem Ironman vom Sonntag war gestern das grosse Aufräumen angesagt – und ein erstes Bilanzziehen. Dabei zeigt sich: Alle Involvierten sind zufrieden. **Seite 3**

Mit Erfahrung aus der NHL

SC Bern Die Berner starten heute in die Saison. Von den Edmonton Oilers kommt Dominik Kahun. **Seite 15**



AZ Bern, Nr. 208 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 11°/25°
Sonnig und warm mit nur harmlosen Schleier- und Quellwolken.

Morgen 11°/26°
Das ruhige spätsommerliche Hochdruckwetter dauert weiter an.

Seite 26

Heute

Schon bald gehts auf grosse Expedition

Beatenberg Das Geschwisterpaar Nadine und Kaspar Grossniklaus bereitet sich im Expeditionsteam des Schweizer Alpenclubs auf sein bisher grösstes Abenteuer vor. **Seite 2**

«Und jetzt bin ich sprachlos»

Spiez «Das Finale war schwierig, wir sind Punkt für Punkt gefahren, und jetzt bin ich sprachlos!»: Die 16-jährige Leona Kernen holte sich mit Muriel Bossart (15) den EM-Titel bei den Beachvolleyball-Juniorinnen. **Seite 5**

Taliban erklären letzte Provinz für erobert

Afghanistan Die Taliban erobern nach eigenen Angaben Panjshir. Es sei die letzte Provinz, die noch nicht unter ihrer Kontrolle gestanden habe. Doch die tatsächlichen Machtverhältnisse sind noch unklar. **Seite 13**

Matur: Lehrer sind gegen Verschärfung

Schweiz Zu viele junge Leute brechen ihr Studium ab, findet die Wirtschaftsorganisation Economiesuisse – und will darum Mathe und Deutsch stärker gewichten. Kritik gibt es aus der Lehrerschaft. **Seite 21**

Was Sie wo finden

Unterhaltung	20
Agenda	24
Forum	25
Kinos	26
TV/Radio	27

Anzeigen

Todesanzeigen	10
Mietmarkt	24

Wie Sie uns erreichen

Abo-Service	0844 036 036 (Lokalstar)
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 225 15 55
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 66
	redaktion-tt@bom.ch

THUNER TAGBLATT



15'000 Fahrzeuge fahren über den Pass



Sustenpass Heute vor 75 Jahren wurde die Passstrasse eingeweiht. 15'000 Fahrzeuge fahren zur Feier des Tages hoch zum Susten – das entsprach zu dieser Zeit 12 Prozent der zugelassenen Motorfahrzeuge. Zuvor war die Strasse, die als Juwel gilt, in sieben Jahren gebaut worden. (ngg) **Seite 6** Foto: PD/Kulturförderverein Gadmen

Flossen Corona-Kredite zu Aktionären?

Schweiz Über 200 Firmen sind verdächtig, ihrem Aktionariat illegal 43 Millionen Franken ausbezahlt zu haben.

Die Eidgenössische Finanzkontrolle hat dem Staatssekretariat für Wirtschaft 219 Firmen gemeldet, die im Verdacht stehen, 50 Millionen Franken Corona-Kredite kassiert und gleichzeitig 43 Millionen Franken an ihre Aktionärinnen und Aktionäre ausbezahlt zu haben. Es sind Fälle aus dem ersten Quartal 2021. Sollte eine genauere Untersuchung zeigen, dass das Geld tat-

sächlich geflossen ist, wäre das strafbar, die maximale Busse beträgt 100'000 Franken.

«Es ist sehr ärgerlich, wenn Firmen Dividenden ausschütten, obwohl ihre Bürgschaft vom Staat noch läuft», sagt Brigitte Christ, Vizedirektorin der Finanzkontrolle. Es sei aber derzeit nicht gesagt, dass dies alles «schwarze Schafe» seien. Das Staatssekretariat müsse jetzt je-

den einzelnen Fall genau prüfen. Für den Wirtschaftsprofessor Peter V. Kunz wäre ein solches Vorgehen von Firmen «doch sehr unverschäm», sollte sich der Verdacht erhärten. Die Staatsanwaltschaften müssten ermitteln. Mit Steuergeldern müsse man besonders sorgsam umgehen, sagt Peter Hegglin, Präsident der Finanzkommission des Ständerates. (red) **Seite 19**

Ausschiesset findet statt – aber kleiner

Thun Kein Fulehung und keine Umzüge in der Stadt, dafür ein Fest in der Arena: Der Ausschiesset 2021 wird anders als gewohnt.

Der diesjährige Ausschiesset findet statt. Allerdings mit einem Sonderprogramm an ungewohnten Orten. So ist am Sonntag, 26. September, ein Fest für die ganze Bevölkerung in der Stockhorn-Arena geplant. Mit einem Böllerschuss zum Auftakt, einem anschließenden Umzug, der Fahnenübergabe und einem Konzert der Kadettenmusik und der Tambouren. Der Einlass in die Arena ist Corona-bedingt nur mit einem 3G-Zertifikat möglich.

Stattdessen wird auch das Gesslerschiessen, allerdings am Montag, sowie die Kranz- und Preisverteilung und ein weiterer Umzug am Dienstag im Stadion

Lachen. Auch die Ehemaligen führen alle ihre Anlässe wie das Schiessen in der Guntelsey, das Ehemaligen-Bögele und den Ausschiessetball durch. Die Kadettenkommission um Präsident Christoph Nydegger will den Thunerinnen und Thunern damit «ein Stück Normalität zurückbringen». Noch unklar ist, ob auch der Fulehung seinen Auftritt haben wird. «Dessen Erscheinen ist auch sonst ein Geheimnis», sagt Christoph Nydegger dazu. «Und dieses lüften wir nicht.»

Bereits jetzt ist klar: Trotz der Arena-Miete werden die Kosten eher tiefer sein als in anderen Jahren. (don) **Seite 3**

Schweiz soll Zertifikate aus China anerkennen

Tourismus Die Branche verlangt grössere Akzeptanz für zugelassene Impfstoffe.

Die geplante Ausweitung der Zertifikatspflicht durch den Bundesrat lässt den Schweizer Tourismus hellhörig werden. In einem Brief vom 3. September fordert die Tourismusbranche, «möglichst zeitnah eine einfache und pragmatische Lösung für die Anerkennung aussereuropäischer Zertifikate in die Wege zu leiten».

Konkret verlangen die Touristiker, dass alle Impfstoffe, welche die Weltgesundheitsorganisation anerkennt, «zu einem Schweizer Covid-Zertifikat be-

rechtigen». Das würde heissen, dass viele geimpfte Gäste aus auch für das Berner Oberland wichtigen Tourismusmärkten wie zum Beispiel China und Indien dieselben Rechte erhielten wie geimpfte Schweizerinnen und Schweizer.

Bislang ist es so, dass ein Schweizer Zertifikat für Geimpfte nur dann ausgestellt wird, wenn der Hersteller des Impfstoffs hierzulande zugelassen ist. Dazu gehören aktuell Moderna, Pfizer/Biontech und Johnson & Johnson. (met) **Seite 19**

Parlament ohne Maskenpflicht

Grosser Rat Das Kantonsparlament ist seit gestern wieder zurück im Rathaus. Das Ratsbüro kam Anfang August nach Konsultation der Kantonsärztin zum Schluss, dass es vertretbar ist, die Herbstsession ohne Maskenpflicht am Sitzplatz durchzuführen. Der Grünliberale Hannes Zaugg (Uetendorf) stellte den Antrag, die Maskenpflicht auch auf den Sitzplatz auszuweiten. Doch er scheiterte. Das Kantonsparlament lehnte seinen Antrag mit 85 Nein- gegen 61 Ja-Stimmen ab. (bz) **Seite 8**

Wasserprojekte werden konkret

Heimberg/Steffisburg Jahrelang wurde geplant. Jetzt nehmen die Projekte konkrete Formen an: Die Rede ist vom Hochwasserschutz und der Längsvernetzung der Zulg, welche die Gemeinde nun zur Mitwirkung auflegt. So soll die Zulg bei der Mündung in die Aare verbreitert werden. Gleichzeitig werden die Uferbereiche aufgewertet und der Hochwasserschutz verbessert. Im Zuge der Bauarbeiten muss aber die ARA-Leitung verlegt und der Kalisteg neu gebaut werden. (don) **Seite 5**

Ausschiesset in der Stockhorn-Arena

Thun Der Ausschiesset kann auch in diesem Jahr Corona-bedingt nicht in gewohntem Rahmen stattfinden. Die Verantwortlichen planen deshalb unter anderem ein Ersatzprogramm in der Stockhorn-Arena.

Barbara Schluchter-Donski

«Wir wollten nicht einfach die Pläne vom Vorjahr hervorheben, sondern ein Stück Normalität zurückbringen und den Menschen trotz Corona etwas Ausschiesset bieten.» Das sagt Christoph Nydegger, Präsident der Thuner Kadettenkommission, zu den Plänen, wie Ende September die «schönsten Thuner Tage» gefeiert werden sollen.

Denn, und davon war seit längerem auszugehen, einen Ausschiesset in der Innenstadt, wo sich Tausende versammeln und feiern, wird es auch in diesem Jahr nicht geben. «Wir können nicht die ganze Stadt abriegeln und Zugangskontrollen machen», sagt Nydegger. «Selbst für das Konzert am Montagabend auf dem Rathausplatz ist der Aufwand zu gross.»

Alternativen gesucht – und gefunden

Die Kadettenkommission kam deshalb zum Schluss, dass sie insbesondere auch für die Kadetten und Kadetten nach Alternativen Ausschau halten will. So soll nun der Ausschiessetsonntag vom 26. September nun zum eigentlichen Festtag für die Bevölkerung werden.

«Wir werden die Aktivitäten wie den Böllerschuss und den Eröffnungsumzug, aber auch die Fahnenübergabe, die eigentlich jeweils am Montag stattfindet, in die Stockhorn-Arena verlegen und den Anlass mit einem Platzkonzert der Kadettenmusik und der Tambouren abschliessen», sagt Nydegger. Das Thuner Regierungstatthalteramt habe ein entsprechendes Gesuch bewilligt.

Nur für Geimpfte, Getestete oder Genesene

Natürlich geschehe dies alles unter Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen. Zulass zum Stadion erhält nur, wer geimpft, getestet oder genesen ist und sich entsprechend ausweisen kann. Um die Kontrollen sicherzustellen, arbeitet die Kadettenkommission eng mit dem Sicherheitsteam des FC Thun zusammen.

Stattfinden soll auch das Gesslerschiessen am Berntor. Nicht wie üblich am Dienstag, sondern bereits am Montag um 11 Uhr. Auch dort soll der Bereich zwischen Schützenhaus und



Die Stockhorn-Arena aus der Vogelperspektive. Hier soll am Ausschiessetsonntag ein Fest mit Böllerschuss und Umzügen für die ganze Bevölkerung stattfinden. Foto: Christoph Gerber

Täntsch abgesperrt werden, um die wegen Corona nötigen Zugangskontrollen zu ermöglichen.

Auch Ersatzprogramm am Dienstag

Auch am Ausschiessetdientstag ist ein Ersatzprogramm geplant:

So finden die Kranz- und Preisverteilung sowie der Schlussumzug und das Abtreten der Kadetten im Lachenstadion statt. So wie bereits im vergangenen Jahr. Auch hierzu wird die ganze Bevölkerung eingeladen, vorausgesetzt, die Menschen bringen

ein Covid-Zertifikat mit. Den Abschluss des diesjährigen Ausschiessets bildet der Kadettenball, der in der Alten Reithalle auf dem Thun-Expo-Areal durchgeführt wird.

Keine Angaben will Christoph Nydegger allerdings zu den his-

torischen Figuren machen. «Gerade der Fulehung und dessen Erscheinen sind ja auch sonst ein Geheimnis. Und dies lüften wir nicht», sagt der Kadettenkommissionspräsident.

«Ich denke aber, dass wir eine Form gefunden haben, die allen

gerecht wird und uns gleichzeitig erlaubt, die Corona-Schutzmassnahmen einzuhalten», sagt Christoph Nydegger, der erst seit zwei Jahren im Amt ist. «Schliesslich geht es uns auch darum, Traditionen zu pflegen.»

Für ihn selber sei die Situation auch alles andere als einfach: «Ich hätte mir auch einen anderen Amtsantritt gewünscht», sagt der Kadettenkommissionspräsident. «Ich hätte nie gedacht, dass wir für den Ausschiesset nochmals ein Sonderprogramm auf die Beine stellen müssen.» Er hoffe nun sehr, dass sich die Situation bis zum nächsten Jahr normalisiere.

Das Programm und die genauen Zeiten im Überblick:

Sonntag, 26. September: 7:30 Armbrustschiessen, 14:00 Eröffnung Ausschiesset in der Stockhorn Arena mit Böllerschuss, Umzug, Fahnenübergabe und Konzert. Eintritt für alle mit 3G-Zertifikat.

Montag, 27. September: 07:30 Armbrustschiessen, 11:00 Gesslerschiessen, 18:00 Waaghaus: Hauptversammlung TKV (Thuner Kadetten Verein).

Dienstag, 28. September: 09:30 Kranz- und Preisverteilung im Stadion Lachen, 11:00 Schlussumzug im Stadion Lachen. Eintritt für alle mit 3G-Zertifikat; 12:30 Armbrustschiessen der Ehemaligen beim Berntor, 15:30 Kadettenball in der Reithalle, Thun-EXPO, 22:00 Ausschiessetball Reithalle, Thun-EXPO (Vorverkauf: Confiserie Steinmann, Bälliz, Thun). Während dem Gessler- und dem Ehemaligen-Schiessen hat das Pintli im Knabenschützenhaus geöffnet.

Ehemaligen-Anlässe finden alle statt

Im Gegensatz zu den Anlässen der Kadetten sollen die Aktivitäten für die Ehemaligen wie gewohnt über die Bühne gehen, vorausgesetzt, die Teilnehmenden sind geimpft, getestet oder genesen und können ein entsprechendes Covid-Zertifikat mit QR-Code vorweisen.

«Wir werden unsere Hauptversammlung wie üblich am Montagabend durchführen, aber beim Eingang eine Kontrolle machen», sagt Reto Leuenberger vom Thuner Kadetten-Verein, welcher Stefan Büttler vor einem Jahr als Präsident abgelöst hat. «Neuer Austragungsort der Hauptver-

sammlung ist der Saal des Restaurants Waaghaus.»

Wie der Thuner Kadetten Verein wollen auch die anderen Ehemaligenvereine wie die Vereinigung der Thuner Prögeler (VTP) und Mit Thun verbunden (MTV) ihre Versammlungen am Freitagabend durchführen.

Stattfinden werden gemäss Reto Leuenberger auch das Kleinkaliber-Ehemaligenschiessen in der Guntelsey am Montagnachmittag sowie das Ehemaligen-Armbrustschiessen am Dienstagnachmittag.

Und im Gegensatz zum vergangenen Jahr soll es in diesem Jahr

auch wieder einen Ausschiessetball am Dienstagabend geben: «Er findet aber in der Alten Reithalle statt, wo zuvor bereits die Kadetten das Tanzbein schwingen.» Dies bedeute, dass die Anzahl Tickets beschränkt sei. «Diese werden nur im Vorverkauf abgesetzt. Eine Abendkasse wird es nicht geben», so Leuenberger. Und er ergänzt: «Wir hoffen, dass die Leute die Anlässe trotz der Einschränkungen besuchen werden.» (don)

Vorverkauf der Tickets für den Ausschiessetball: ab sofort bei der Steinmann-Filiale im Bälliz

Ausschiesset wird wohl «günstiger»

Der diesjährige Ausschiesset dürfte die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler trotz der Mietkosten für die Stockhorn-Arena und die Aufwendungen für das Team, welches die Eingangskontrollen machen wird, wohl günstiger kommen als auch schon. «Das Budget beträgt normalerweise 40'000 Franken», erklärte Stadtpräsident Raphael Lanz auf Anfrage. «In diesem Jahr haben wir wegen der Sonderanlässe entschieden, dass die Kadettenkommission davon maximal 15'000 Franken als Barbetrag verwenden darf.» Die 15'000 Franken würden durch die Stadionmiete nicht vollständig ausgeschöpft. Es

brauche aber auch Barbeträge, um beispielsweise die Zugangskontrolle zum Gesslerschiessen zu gewährleisten. Für konkretere Angaben wäre der Kadettenkommissionspräsident zuständig. Christoph Nydegger war aber gestern für diese Zeitung nicht erreichbar, obwohl er auf der Medienmitteilung als Kontaktperson angegeben war. «Weil viele Dienstleistungen, welche beispielsweise für das Sicherstellen der Umzüge nötig gewesen wären, wegfallen, kann es gut sein, dass der diesjährige Ausschiesset sogar günstiger kommt als in anderen Jahren», sagt Raphael Lanz. (don)

Aufräumen ohne Kopfschmerzen

Thun Die Thuner Premiere des Langdistanz-Triathlons Ironman ist Geschichte. Am Montag war Aufräumen angesagt.

Auf dem Lachenareal in Thun steuern am Montagvormittag Männer Hubstapler oder Lastwagen. Hunderte von Absperrgittern stapeln sich auf Paletten. Holzboxen, gefüllt mit unzähligen Materialien, 2138 orange Molankegel, 90 Triopane und viel anderes mehr werden verladen. Auf dem Fussballplatz daneben montieren Zivilschützer und Helfer Veloständer ab. Im Start- und Zielgelände des am Sonntag erstmals in Thun durchgeführten Ironman Switzerland herrscht Aufbruchstimmung.

«Wir haben einen stimmigen Sportanlass erlebt», zieht Roman Gimmel (SVP), Gemeinderat und Präsident Thun-Thunersee Tourismus, am Tag danach Bilanz. Und: «Die Organisation hat bestens geklappt.» Nicht zuletzt dank der über 1500 Helferinnen und Helfer sei es möglich gewesen, den Anlass mit 1300 internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ohne Zwischenfälle zu bewältigen.

Ein besonders Lob hat der Vorsteher der Bildungs-, Sport- und Kulturdirektion für die Or-

ganisatoren übrig. Bezüglich Verkehrsbehinderungen und Strassensperren seien Betroffene und Anwohnerinnen vorzeitig und offen informiert worden.

Ein Vorteil gewesen sei unter anderem, dass der Anlass Corona-bedingt mit deutlich weniger Athleten als unter normalen Umständen als Premiere in Thun über die Bühne gegangen sei. «Auf den Erfahrungen können wir als Gastgeber weiter aufbauen», betont Gimmel. Der Thuner Gemeinderat ist überzeugt: «Vom Anlass kann nicht nur die

Stadt, sondern die ganze Region profitieren.» Mussten doch einige Leute zum Beispiel bis nach Münsingen zum Übernachten ausweichen.

STI mit weniger Verspätung

Gleich sechs Buslinien umstellen mussten am Sonntag die STI. So wurden etwa die Linien in den Westen von Thun zum Teil über die Panzerpiste des Waffenplatzes geführt. «Wir hatten ziemlich viel Aufwand, doch es hat alles gut geklappt», sagt STI-Betriebsleiter Erich Seiler auf

Anfrage. Und: «Auf der rechten Thunerseeseite hatten unser Busse gar weniger Verspätung als an einem normalen sonnigen Ausflugsanlass.» Die teilweisen Umleitungen und das damit verbundene zusätzliche Umsteigen seien von den Fahrgästen gut akzeptiert worden.

Von einer «runden Sache» spricht am Montag ebenso Christoph Gnägi, Mediensprecher der Kantonspolizei Bern. Sowohl in der Stadt Thun wie auch auf der Radstrecke durch das Gürbetal, über den Längenberg nach Belp

und zurück sei es zu keinen nennenswerten Vorkommnissen gekommen.

Als «sehr gelungen» bezeichnet Fabian Riedmann, Medienverantwortlicher Ironman Switzerland AG, die Thuner Premiere. «Das Wetter, die Stimmung, die zahlreichen Zuschauer und die Unterstützung der Stadt, alles hat gepasst», sagt er. Auch die Corona-bedingte Zertifikats- und Testpflicht habe gut funktioniert.

Stefan Kammermann